

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Silke Gebel (GRÜNE)

vom 05. Mai 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mai 2015) und **Antwort**

Was ist der Stand des Gewerberaumkonzepts für das Nikolaiviertel von der WBM (Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH)?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die nachfolgenden Aussagen beruhen im Wesentlichen auf der Stellungnahme der WBM.

Frage 1: In welchem Stadium befindet sich das Gewerberaumkonzept der WBM für das Nikolaiviertel?

Antwort zu 1: Bereits seit 2010 war und ist das Nikolaiviertel stark von innerstädtischen Infrastrukturmaßnahmen betroffen (Bau der Rathausbrücke, U-Bahn-Bau u.a.).

Diese Baumaßnahmen haben negative Beeinträchtigungen für die Gewerbetreibenden zur Folge.

Um das Viertel für die Zeit nach Fertigstellung der großen Baumaßnahmen zu stärken, wurde in 2014 eine Markt- und Standortanalyse beauftragt, die im Zeitraum März bis Dezember 2014 erarbeitet wurde.

Frage 2: Welche Maßnahmen schlägt die WBM für das Nikolaiviertel vor?

Antwort zu 2: Zurzeit erfolgt eine Auswertung und Analyse des Standortgutachtens mit dem Ziel, einen ersten Maßnahmenkatalog aufzustellen.

Zahlreiche Vorschläge in der Standortanalyse beziehen sich auf den öffentlichen Raum. Hierzu sind weitergehende Abstimmungen mit den zuständigen Behörden im Bezirk Mitte erforderlich.

Frage 3: Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Antwort zu 3: Die WBM aktiviert weitere Marketing- und Werbemaßnahmen für das Nikolaiviertel, wie z.B. ein Frühlingsfest, ein Bücherfestival, die Einrichtung eines Pop-Up-Stores, wo junge Designerinnen und Designer ihre Produkte anbieten können. Darüber hinaus fand eine Modernisierung der Gastroflächen an den „Eingangstoren“ zum Nikolaiviertel statt, wobei ein neues Gastrokonzept implementiert wurde.

Frage 4: Welche Ziele verfolgt der Senat/die WBM mit solch einem Gewerberaumkonzept?

Antwort zu 4: Die WBM beabsichtigt weiterhin, ein buntes Spektrum (Branchen- und Mietermix) im Nikolaiviertel zu erhalten und auszubauen. Ziel ist es, das Quartier als Marke zu stärken, die Attraktivität der Warenangebote weiter zu entwickeln und zu verbessern, um somit einen verstärkten Kundenstrom für das Nikolaiviertel zu generieren. Dabei ist es der WBM wichtig, eine hohe Akzeptanz des vorhandenen Gewerbes durch die vorhandene Mieterschaft zu erreichen.

Frage 5: Wie stellt der Senat sicher, dass die bisherige bunte Mischung an Gewerbetreibenden erhalten bleibt?

Antwort zu 5: Der Senat unterstützt die Maßnahmen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft zur Attraktivitätserhaltung des Nikolaiviertel, um die bunte Mischung an Gewerbetreibenden am Standort zu halten. Gerade die Marketing- und Werbemaßnahmen unterstützen die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der vorhanden Gewerbetreibenden.

Frage 6: Wie werden die AnwohnerInnen und bisherigen Gewerbetreibenden im Nikolaiviertel an der Erstellung und Umsetzung des Konzeptes beteiligt?

Antwort zu 6: Der Nikolaiviertel e.V. und die Gewerbetreibenden wurden während der Erarbeitung der Standortanalyse aktiv einbezogen (Begehungen der Ladengeschäfte und Gespräche zu Stärken und Schwächen des Geschäfts und des Geschäftsumfeldes – Befragung der Gewerbmieten). Auch an einem durchgeführten Experten-Workshop im Juni 2014 nahmen Gewerbetreibende des Nikolaiviertels teil.

Frage 7: Wann wurden die AnwohnerInnen und Gewerbetreibenden des Nikolaiviertel über das anstehende Gewerberaumkonzept informiert?

Antwort zu 7: Am 16.04.2015 fand eine von der WBM durchgeführte, für alle Gewerbetreibenden offene Informationsveranstaltung zum Inhalt der Markt- und Standortanalyse statt. Im Anschluss an die Information wurde eine offene Diskussionsrunde mit einem Informations- und Gedankenaustausch geführt.

Im Ergebnis dieser Informationsveranstaltung wurden weitergehende Überlegungen und Ideen durch einzelne Gewerbetreibenden an die WBM übergeben.

Berlin, den 13. Mai 2015

In Vertretung

Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2015)